

Allgemeine Mieter-Informationen

1. Energie-Sparmassnahmen

1.1 Heizen und Lüften

- Stellen Sie die Thermostatventile so ein, dass die Raumtemperatur nicht über 20° Celsius steigt;
- Wenig genutzte Abstellräume brauchen auch weniger hohe Temperaturen;
- Über Nacht können Sie die Temperaturen in allen Räumen um 2° Celsius senken; Sie sparen dadurch Geld im Schlaf;
- lassen Sie während der kalten Jahreszeit nie die Kippfenster offen stehen; wertvolle Wärme geht verloren;
- vergessen Sie aber nicht: lüften ist obligatorisch, dazu beachten Sie den Grundsatz: beim Lüften gilt: kurz und kräftig, d.h. 5 Minuten, 3-4mal tägliches Querlüften; damit bringen Sie frische Luft in die Wohnung ohne dass die Wände ausgekühlt werden;
- Beachten Sie dazu die separate Information: „ richtig lüften und Heizkosten sparen“;
- pro Grad tieferer Raumtemperatur sparen Sie ca. 5% Ihrer Heizkosten ein! Gleichzeitig dankt es Ihnen Ihre Gesundheit – ohne zu schwitzen;

1.2 Wasser

- Nutzen Sie konsequent die Sparspülung beim WC;
- Duschen statt baden; die 3-minütige dusche braucht rund dreimal weniger Wasser als ein Vollbad;
- Gewöhnen Sie sich keinesfalls an tropfende Wasserhähnen oder laufende WC-Spülkästen; melden Sie es sofort der Verwaltung oder dem Hauswart!
- Waschen Sie das Geschirr nicht unter fliessendem Wasser. Füllen Sie den Geschirrspüler immer gut auf;
- Achten Sie der Umwelt zuliebe bitte darauf, dass Sie keine Stoffe ins Abwasser giessen dies es unnötig verschmutzen;
- Ein tropfender Wasserhahn verschwendet ca. 40 Liter Wasser pro Tag! Ein fast unmerkliches Rinnsal aus Ihrem WC-Spülkasten vergeudet bereits bis 500 Liter Wasser pro Tag!!

1.3 *Haushaltgeräte*

- Setzen Sie beim Kochen wenn immer möglich einen Deckel auf die Pfanne;
- Schalten Sie sämtliche Geräte und Apparate (TV / DVD / HiFi-Anlage / etc.) richtig aus; in der Standby-Position verbrauchen diese pro Jahr ca. 80 KWh (immerhin ca. SFr. 12.00);
- Mikrowellengeräte sind energiesparend – aber nur für das Aufwärmen von Speisen;
- Die Temperatur im Kühlschrank sollte konstant bei + 5° Celsius liegen, für ein Gefriergerät beträgt die Soll-Temperatur – 18° Celsius; im Gefrierfach sollte es nie zu Eisbildungen kommen;
- Bei Ihrer Energieberatungsstelle der Gemeinde-/Stadtverwaltung sind Informationsbroschüren zum Kauf und zum richtigen Einsatz von Elektrogeräten erhältlich.

1.4 *Licht*

- Sehr sparsam sind Fluoreszenzleuchten; sie haben eine 5-fache Lichtausbeute und 8-fache Lebensdauer gegenüber herkömmlichen Glühlampen;
- Keine Sparlampen dagegen sind die Halogenlampen, trotz höherer Lichtausbeute; nachteilig ist insbesondere der Trafo, der Strom in der Grössenordnung von 10 % der Lampenleistung braucht; für Objekt- und Akzentbeleuchtung sind die Halogenlampen aber durchaus geeignet;
- Eine goldene Regel: bei mindestens 2 – 3 Stunden Brenndauer pro Tag lohnt es sich auf jeden Fall eine LED- oder Sparleuchte einzusetzen;
- Bei den Lampenherstellern sowie bei den Elektrizitätswerken könne Sie sich kompetent beraten lassen.

1.5 *Waschküche*

- Waschen Sie mit möglichst tiefen Temperaturen; oft genügen 30° bis 40° C, meistens bringen 60° C die gewünschte Sauberkeit, und nur in Ausnahmefällen (Hygiene!) braucht es eine Kochwäsche;
- Wenn Sie nach dem Trocknen die Wäsche sofort bügeln, wählen Sie die Position bügel-feucht; Sie sparen Energie und Arbeit;
- Schalten Sie den Tumbler nach erfolgter Wäschetrocknung sofort aus;
- Gut geschleudert ist halb getrocknet; benutzen sie evtl., falls vorhanden, das zusätzliche Programm „Wäscheschleudern“;
- Wäsche trocknen im Wäschetrockner (Tumbler) braucht zwei- bis dreimal soviel Energie wie ein Waschvorgang in der Waschmaschine; nutzen Sie daher so oft wie möglich die Gratiswärme der Sonne und des Windes im Freien (Ihre Wäsche / Kleider werden es Ihnen zusätzlich danken-) oder benutzen Sie die Trockenräume;
- Waschtipps und Informationen zu Waschmitteln finden Sie in der Broschüre „Waschen – gewusst Wie!“, die gratis erhältlich ist bei: Coop Schweiz, Public Realtions, Postfach 2550, 4002 Basel.

2. Danfoss–Heizkörperthermostat (sofern vorhanden)

2.1 Funktionsbeschreibung

- Jeder Thermostat enthält einen Temperaturfühler; entsprechend der Raumtemperatur und der Thermostateinstellung (Danfoss) öffnet oder schliesst der Heizkörperthermostat das Ventil und steuert somit den Wasserumlauf durch den Heizkörper; dabei entstehen die Einstellungen wie folgt:
 - * = ca. 7° C Frostschutz
 - 1 = ca. 14° C Diele / Flur
 - 2 = ca. 17° C Schlafzimmer
 - 3 = ca. 20° C Spiel- / Hobbyraum
 - 4 = ca. 23° C Wohnzimmer
 - 4 = ca. 23° C Badzimmer / Toilette
 - 5 = ca. 26° C unökologischer Bereich
 - max. = ca. 27° C unökologischer Bereich
- Der Abstand zwischen zwei Zahlen auf der Reglerskala entspricht einem Temperaturunterschied von ca. 3° C; zwischen den Stellungen „2“ und „3“, bzw. „3“ und „4“ entspricht der Abstand zwischen zwei Punkten einem Temperaturunterschied von ca. 1° C;

2.2 Markieren einer Wunschttemperatur

- Ihr Danfoss Heizkörperthermostat ist mit einem Memoring ausgestattet, mit dem Ihre Wunschttemperatur z.B. nach einer Verstellung schnell wieder gefunden werden kann; die Handhabung ist einfach: halten Sie den Einstellhandgriff fest und drehen Sie dann den auf der Vorderseite befindlichen Memoring bis dessen Marke der Einstellmarke gegenübersteht; somit ist ihre Wunschttemperatur markiert;

2.3 Absenkung der Temperatur – Energieeinsparung

- Um Energiekosten zu sparen, sollten bei Nichtnutzung von räumen die Temperaturen reduziert werden; hierbei ist zwischen kürzerer oder längerer Absenkungsphase zu unterscheiden:

Absenkung für kürzere Zeit:

Bei Absenkung z.B. in der Nacht, sollte die Einstellung um eine Zahl reduziert werden (z.B. von „3“ auf „2“); das entspricht einer Senkung der Raumtemperatur um ca. 3° C;

Absenkung für längere Zeit:

Bei längerer Abwesenheit, z.B. währen Ihres Urlaubs, können Sie durch Drehen des Handgriffs nach rechts bis zur Stellung „*“ (ca. 7° C) die Temperatur reduzieren; Diese Einstellung führt zu einer max. Temperatursenkung bei Wahrung des Frostschutzes;

3. Hinweise zur Raumlüftung

3.1 Zufuhr von Frischluft

- Verbrauchte Luft muss durch sauerstoffreiche Frischluft ersetzt werden; hierzu sind, um Energieverluste zu vermeiden, die Fenster weit aber nur für kurze Zeit (ca. 5 Minuten) zu öffnen;
 1. drehen Sie den Handgriff des Thermostaten auf „•“;
 2. öffnen Sie die Fenster weit (Querlüftung) aber nur für kurze Zeit;
 3. nach dem Lüften, resp. nach der Fensterschliessung, stellen Sie den Thermostaten wieder auf seine ursprüngliche Position zurück; hierbei hilft Ihnen der Mémoring;
- Das Lüften mit Kippfenster ist Unsinn und reine Energie-Verschwendung!

4. Reinigung und Pflegeanleitungen für Bodenbeläge

4.1 Unterhaltsreinigung des Parketts

- für die laufende Unterhaltsreinigung reicht im Allgemeinen die Entfernung von Sand, Staub und Schmutz mit Haarbesen, Mop oder Staubsauger;
- haftender Schmutz lässt sich mit einem leicht angefeuchteten Putzlappen aufwischen;
- für grössere Flächen können Feuchtwischgeräte (keine Reinigungsautomaten) oder Tellermaschinen mit feinem Reinigungs-Pad eingesetzt werden;
- dem Wischwasser kann ein neutrales, nicht scheuerndes Reinigungsmittel beigegeben werden;
- hartnäckige Flecken können mit Lösungsmitteln wie Terpentinersatz oder Reinigungsbenzin, vorsichtig beseitigt werden;
- **Achtung:** auf keinen Fall ammoniakhaltige Allzweckreiniger verwenden!
- den Boden nicht mit Wasser überschwemmen, da sonst Schäden, u.a. durch Holzquellung entstehen können;
- auch vom Einsatz so genannter Nassreinigungsgeräten (Dampfreiniger und Scheuersaugmaschinen) ist abzuraten;
- auf den Boden gelangtes Wasser oder andere Flüssigkeiten sind sofort wieder aufzunehmen;

4.2 Pflege des Parketts

- Für die Pflege wird, je nach Beanspruchung im Wohnbereich, der Einsatz verschiedener Parkett-Polishtypen empfohlen;
der Typ Bona Tech Parkett-Polish ist ein wasserhaltiges Selbstganzpolish, das mit einem Schwamm, weichem Tuch gleichmässig decken aufgetragen wird und nach der Trocknung einen seidenmatten widerstandsfähigen Schutzfilm ergibt;

4.3 *Allgemeine Hinweise*

- Durch eine wirksame Schmutzschleuse (Schuhabstreifer / Fussmatte) am Eingang wird vermieden, dass grössere Mengen Sand und Schmutz auf den Parkettboden gelangen;
- Unter Möbeln, Stuhl- und Tischbeinen wird die Anbringung von Filz- oder Kunststoffgleitern zur Vermeidung von Kratzern und Eindrücken empfohlen;
- Das Auslegen einer transparenten Plastikmatte im Rollstuhlbereich von Büroarbeitsplätzen verhindert einen örtlichen Verschleiss;
- Durch Bohnern wird die Gleitfreudigkeit der Versiegelungsfläche etwas erhöht und die Neigung zur Schmutzhaftung verringert;
- Für die Werterhaltung des Parkettbodens und das Wohlbefinden des Menschen ist die Beachtung eines gesunden Raumklimas erforderlich;
- Insbesondere im Winter sollte auf eine ausreichende Befeuchtung der Raumluft Wert gelegt werden (Temperatur ca. 20° C - max. 22° C, Luftfeuchtigkeit ca. 40% - 50%);

5. **Lamellen und Sonnenstoren**

5.1 *Allgemeine Hinweise*

- Lamellenstoren dürfen bei Eisbildung nicht bedient werden weil die Lamellen an Endschienen oder die Aufzugsvorrichtungen festfrieren können;
- Achten Sie bei genannten Wetterbedingungen darauf, ob die Anlage schnee- und eisfrei ist;
- Bei stürmischem oder regnerischem Wetter sind die Sonnenstoren rechtzeitig hoch- resp. einzufahren!

5.2 *Reinigung*

- Für ein einwandfreies Funktionieren der Anlagen ist die regelmässige Reinigung der Führungsschienen von Laub, Tannennadeln, Staub und Schmutz zwingend nötig;

5.3 *Anmerkung*

- Können durch Störungen Folgeschäden eintreten, so muss der Mieter unverzüglich alle Massnahmen treffen die zu deren Minimierung führen;
- Für allfällige Folgeschäden durch Störungen haftet der Mieter;